

Veranstaltungen der VHS Coesfeld für Wintersemester 2011, jeweils 19.30-21.00 Uhr

Am Institut für vergleichende Städtegeschichte (IStG) wurde 2009–2012 unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Freitag eine neue Stadtgeschichte Billerbecks erstellt. Möglicherweise machte dies die großzügige Unterstützung von Wolfgang Suwelack.

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes war der Austausch mit den Billerbecker Bürgern. So stellten die Autoren des Bandes in regelmäßigen Abständen im Forum „Billerbecker Stadtgeschichte(n)“ ihre Erkenntnisse der Öffentlichkeit vor.

Dieses Forum, welches in Zusammenarbeit mit der VHS Coesfeld stattfand, diente einerseits der Präsentation der Forschungsergebnisse vor Ort. Andererseits eröffnete diese Veranstaltung den Billerbecker Bürgern die Möglichkeit, Anregungen, Hinweise und Ergänzungen zu formulieren.

Datum: **24.11.2011**

Referentin: Dörthe Gruttmann M.A.
Ort: Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema: Billerbeck festgehalten: Ein Film- und Fotoabend zu Billerbecks Vergangenheit
Beschreibung: Dieser Abend dient einmal der Präsentation kurzer Filmausschnitte über lokale Ereignisse oder Stadtansichten aus dem 20. Jahrhundert. Verbunden damit ist ein Aufruf an die Einwohner Billerbecks, eigene Fotos und Filme zu bestimmten Themengebieten mitzubringen. Speziell gesucht werden jegliche Photographien aus dem 19. Jahrhundert sowie von Institutionen/Gebäuden, die nicht mehr existieren (z.B. Union-Theater, Sternburg, Wirtshäuser, Fabriken), von ehemaligen Vorstehern der Gemeinde- u. Amtsvertretungen und von Geistlichen, von Jubiläen und besonderen Anlässen (z.B. Ludgerusjubiläen, Bahnhofseröffnung 1908). Auch privat gedrehte Filme über Jubiläen oder für die Stadt besondere Ereignisse sind nachgefragt.

Datum: **20.10.2011**

Referent: Christoph Spannhoff
Ort: Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema: Leben ohne die Toten. Die Konflikte um die Billerbecker Begräbnisplatzverlegung Anfang des 19. Jahrhunderts.
Beschreibung: Die Verlegung der Begräbnisplätze auch aus den ländlichen Ortschaften und Städten des Münsterlandes war die zentrale Forderung, die einem seit der Mitte des 18. Jahrhunderts verstärkt auftretenden aufgeklärten Diskurs folgte. Danach sollten aus gesundheitspolizeilichen Gründen die Verstorbenen nicht länger in bewohnten Gebieten bestattet werden. Doch die Umsetzung in die Praxis stellte sich oftmals schwierig dar, weil die aufgeklärten Vorstellungen von Hygiene sich nicht mit den Interessen der ansässigen Bevölkerung vertrugen. Im Vortrag sollen am konkreten Beispiel Billerbecks die Ursachen, die gesellschaftlichen Konflikte und die Folgen der Begräbnisplatzverlegung für das Ortsbild erläutert werden.

Datum:	29.09.2011
Referent:	Dr. P. Ilisch
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	"Adelshäuser in der Frühen Neuzeit" Adel verpflichtet, sagt eine Redensart. Früher verpflichtete es u.a. zu teurer adeliger Haushaltung. Die Adelshäuser setzten sich deutlich von der Durchschnittsbevölkerung ab, hatten Vorrang, aber auch das Risiko wirtschaftlich abzustürzen. In Billerbeck gab es zwei konkurrierende Adelshäuser: die Kolvensburg und Haus Hameren. Sie waren unterschiedlich begütert und einflussreich. Die Kolvensburg war zwar älter, konnte aber auf Dauer nicht mithalten, während auf dem Haus Hameren sogar ein Fürstbischof geboren wurde.
Beschreibung:	

Sommersemester 2011

Datum:	24.3.2011
Referentin:	Constanze Sieger
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	Billerbeck wird Ludgerusstadt: Der Aufstieg zum Wallfahrtsort im Zusammenhang von Stadtentwicklung und Bistumspolitik Die biszumsweite Zunahme der Ludgerusverehrung war für Billerbeck im 19. Jahrhundert von besonderer Bedeutung. Ein deutlicher Beweis ist der heute noch das Stadtbild prägende „Ludgerusdom“ (1892-1898). Daneben geben die Ludgerusjubiläen (1859, 1909) und Männerwallfahrten Aufschluss über den Aufstieg der Kleinstadt zum Wallfahrtsort. Anhand der Untersuchung von Dombau, Jubiläumsfeiern und Wallfahrt wird die Rolle von Stadt und Bistum bei der Wallfahrtsortetablierung thematisiert.
Beschreibung:	

Datum:	28.4.2011
Referent:	Ria Hänisch
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	Lokale Vereine in Billerbeck – Billerbecker Vereine in Lokalen. Geselligkeit und Bildung in der katholischen Kleinstadt Billerbeck um 1900 In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich in Billerbeck ein reges Vereinsleben, das sowohl frühneuzeitliche Traditionen der katholischen Schützenbruderschaften fortführte als auch neue, v. a. der Geselligkeit gewidmete Vereine ins Leben rief. Um den Vereinen Raum für ihre (Fest-) Veranstaltungen zu bieten, stellten die Wirtshäuser der Kleinstadt ihre Schankstuben zur Verfügung und waren häufig selbst Initiatoren von Vereinsaktivitäten. Das Ineinandergreifen der Entwicklungen von Vereinswesen und Gasthausgewerbe wird Inhalt dieses Vortrages sein.
Beschreibung:	

Datum:	26.05.2011
Referentin:	Dörthe Gruttmann und Frank Scheele
Ort:	Rathaussaal!!! Billerbeck
Thema:	Kultur und Kleinstadt. Facetten kulturellen Lebens in Billerbeck nach 1945
Beschreibung:	Die Wiederbelebung von Freizeitmöglichkeiten nach dem zweiten Weltkrieg war vielfach dem Engagement einzelner Personen oder Personengruppen zu verdanken. Jedoch spielte die Stadt und mit ihr die städtische Elite eine wichtige Rolle im Bereich des Vereinssports (DJK) sowie kultureller Einrichtungen (Kino, Freilichtbühne). Aufzuzeigen ist dies wenn es z.B. um Teilnahme, Organisation, Subvention, Verwaltung oder auch Vermarktung ging. Daher wird nicht nur die Geschichte und Entwicklung einzelner Kulturinstitutionen und Sportbereiche erläutert, sondern gerade auch deren Vernetzung mit und Bedeutung für die Kleinstadt hervorgehoben werden.

Wintersemester 2010/11

Datum:	30.09.2010
Referent:	Dr. Peter Ilisch
Ort:	GEÄNDERT: Sitzungssaal der Stadtverwaltung (Rathaus, Markt 8) Billerbeck
Thema:	Billerbecker Katholizismus des 17. und 18. Jahrhunderts
Beschreibung:	Die Pfarrstelle Billerbeck war wegen der überdurchschnittlichen Größe des Sprengels begehrte. Daneben gab es noch etliche andere Stellen für Kleriker. Von Personalmangel war keine Rede. Das Kirchenleben stand zwischen den Einflussnahmen des örtlichen Adels, des Rates des Wigbolds, der Grundherren der Bauern und der Diözesanleitung. Jedermann war eingebunden und doch war die örtliche Kirche auch Spiegel gesellschaftlicher Hierarchien. Die Unterschiede zum 20. Jahrhundert betreffen sowohl das Erscheinungsbild der zwei Kirchen wie auch das geistige Leben.

Datum:	28.10.2010
Referentin:	Kirsten Bernhardt, M.A.
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	Armenversorgung in Billerbeck. Das Beispiel des Hamerenschen Armenhauses (16.-19. Jahrhundert)
Beschreibung:	Im 16. und 17. Jahrhundert entstanden in zahlreichen Gemeinden des Münsterlandes Armenhäuser, die von Adeligen gestiftet wurden. In Billerbeck stiftete der ehemalige münsterische Bischof Bernhard von Raesfeld (1508-1574), der aus dem Haus Hameren stammte, 1571 ein Armenhaus für zwölf Personen. Wie die Menschen im Armenhaus lebten und was sich dort im Lauf der Zeit veränderte, soll in diesem Vortrag näher beleuchtet werden.

Datum:	25.11.2010
Referent:	Caroline Brzoska; André Schnepper
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	1. Der Bahnanschluss in Billerbeck im Jahr 1908 2. Stationen der nationalsozialistischen Machtergreifung in Billerbeck 1933 "Nachholende Moderne und Katholisches Milieu: Kleinstädte im westlichen Münsterland 1870-1970" ... so lautete der Titel eines im Sommersemester 2010 an der Universität Münster im Rahmen des Projektes "Stadtgeschichte Billerbeck" veranstalteten Masterseminars. Einige Studierende haben sich im Verlauf des Seminars mit unterschiedlichen Aspekten der Stadtentwicklung Billerbecks beschäftigt. Die Ergebnisse der daraus entstandenen Abschlussarbeiten werden bei dieser Abendveranstaltung von den Absolventen präsentiert.
Beschreibung:	

Sommersemester 2010

Datum	22.04.2010
Referent:	Prof. Dr. Werner Freitag
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	Eine "politische" Wallfahrt? Die Verehrung des heiligen Liudger in Billerbeck im 19. und frühen 20. Jahrhundert Billerbeck erlebte in den 1850er/1860er Jahren den Aufstieg zu einem Wallfahrtsort. Doch blieb es nicht bei Gebet und Andacht der Pilger und Wallfahrer. Denn: die großen Ludgeruswallfahrten und Jubiläen waren auch Demonstrationen kirchlicher Stärke gegenüber Anmaßungen der politischen Machthaber; die Billerbecker Wallfahrten waren Protest gegen den "Kulturkampf" in Preußen (1874), Ausdruck der Kaisertreue (1909) und Distanz zur menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (1934).
Beschreibung:	

Datum:	22.05.2010
Referentin:	Constanze Sieger
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	Die kleine Stadt mit dem großen Dom. Städtisches Bewusstsein und katholisches Selbstverständnis im 19. Jahrhundert Was würde einen Billerbecker des 18. Jahrhunderts bei einem Stadtrundgang 1909 ins Staunen versetzen? Anhand der Beschäftigung mit "typisch städtischen" Einrichtungen, dem Bemühen um infrastrukturelle Maßnahmen und der zunehmenden Beachtung Billerbecks als Wallfahrtsort, soll der Einfluss der Veränderungen des 19. Jahrhunderts auf die Lebenswelt der Einwohner konkret vor Augen geführt werden.
Beschreibung:	

Datum:	17.06.2010
Referentin:	Dörthe Gruttmann, M.A.
Ort:	Kulturzentrum "Alte Landwirtschaftsschule" Billerbeck
Thema:	"Kleinstadt in der Moderne" oder "moderne Kleinstadt"? Die Entwicklung Billerbecks im 20. Jahrhundert
Beschreibung:	Die Kleinstädte des 20. Jahrhunderts hatten auf tiefgreifende Wandlungsprozesse zu reagieren. Besonders prägend waren der Wiederaufbau nach 1945 und die Gebietsreform 1969. Diese strukturellen, politischen und wirtschaftlichen Veränderungen stellten die Stadtbewohner vor elementare Herausforderungen. Aspekte dieser Entwicklungszeit und die Frage, inwieweit sie kleinstädtische Strukturen in Billerbeck selbst prägten, sollen in diesem Vortrag näher beleuchtet werden.

Vortragsreihe des Bistumsarchivs, der Abteilung für Westfälische Landesgeschichte der Universität Münster und des Instituts für religiöse Volkskunde:

Datum	08.06.2010, 18 Uhr c.t.
Referent:	Dörthe Gruttmann, M.A.
Ort:	Marienfelder Saal des Bistumsarchivs Münster
Thema:	"Wir stehen vor einem gewaltigen Aufbruch" - Städtische Entwicklung und religiöser Wandel in Billerbeck nach 1945

Zudem wurde im Sommersemester 2010 am Institut für vergleichende Städtegeschichte durch Prof. Dr. Werner Freitag, Constanze Sieger und Dörthe Gruttmann ein Oberseminar zum Thema "Katholisches Milieu und nachholende Moderne: Kleinstädte im westlichen Münsterland 1870-1970", jeweils mittwochs 12-14 Uhr, angeboten.